

# Im Dienste der Wohneigentümer

Beim Treffen der Parlamentariergruppe «Wohn- und Grundeigentum» vom 12. Juni 2017 in Bern standen die Problematik der Eigenmietwertbesteuerung, aber auch das fristgerechte Vorgehen gegen Hausbesetzer im Fokus.

Rund 14 Stände-, 45 Nationalräte sowie Vorstandsmitglieder und Gäste des HEV Schweiz kamen am 12. Juni im Salon du Palais des Hotels Bellevue Palace zusammen, um über aktuelle Themen der Parlamentariergruppe «Wohn- und Grundeigentum» zu diskutieren. Nach der Begrüssung durch HEV-Schweiz-Präsident und Nationalrat Hans Egloff betonte Ständerätin Brigitte Häberli-Koller, Vizepräsidentin des HEV Schweiz, in ihrer Ansprache die Dringlichkeit eines Systemwechsels bei der Wohneigentumsbesteuerung. Nationalrat Olivier Feller, Direktor der Fédération romande immobilière (FRI), ging in seiner Rede auf ein weiteres aktuelles Anliegen ein: die Schaffung einer konkreten Reaktionsfrist für Grundstückbesitzer, um gegen Hausbesetzer vorzugehen.

Bei wärschaftem «Pot-au-feu» und guten Gesprächen neigte sich das erste Treffen der Parlamentariergruppe in diesem Jahr schliesslich dem Ende zu. HEV Schweiz



Gründertrio und Co-Präsidenten der Parlamentariergruppe: (v.r.) HEV-Schweiz-Präsident NR Hans Egloff, SR Brigitte Häberli-Koller, Vizepräsidentin des HEV Schweiz, NR Olivier Feller, Direktor der Fédération romande immobilière (FRI).



V.l.: NR Verena Herzog, SR Joachim Eder, NR Ida Glanzmann-Hunkeler, NR Heinz Brand, NR Sandra Sollberger, NR Felix Müri, NR Andreas Glarner, NR Claudio Zanetti, NR Magdalena Martullo-Blocher, NR Laurent Wehrli, NR Mauro Tuena, SR Werner Hösli, SR Brigitte Häberli-Koller, SR Damian Müller, SR-Präsident Ivo Bischofberger, SR Hannes Germann, NR Martin Candinas, Jacques Chèvre (ehem. Vizepräsident des HEV Schweiz), NR Olivier Feller, NR Thomas Ammann und NR Christian Lohr (vorne).

BILDER HEV



V.l.: Die Ständeräte Peter Hegglin, Beat Rieder und Alex Kuprecht.



Tiziano Winiiger, Direktor des HEV Ticino.



NR Hansjörg Walter.



NR Thierry Burkart.



V.l.: NR Albert Vitali, HEV-Schweiz-Vorstandsmitglied Andreas Hänggi und NR Hansjörg Knecht.



V.l.: NR Walter Müller, NR Daniela Schneeberger und NR Thomas Weibel.



V.l.: NR Walter Müller, NR Daniela Schneeberger und NR Thomas Weibel.



V.l.: NR Walter Müller, NR Daniela Schneeberger und NR Thomas Weibel.



NR Roland Rino Büchel (l.) und NR Pierre-André Page.



V.l.: NR Walter Wobmann, NR Alice Glauser-Zufferey und NR Marco Chiesa.



NR Bernhard Guhl (l.) und SR Robert Cramer.



NR Bernhard Guhl (l.) und SR Robert Cramer.



NR Nadja Pieren und NR Fabio Regazzi.



V.l.: NR Marco Romano, NR Gregor Rutz und SR Peter Föhn.



V.l.: NR Bruno Walliser, NR Jakob Büchler, NR Andreas Aebi, NR David Zuberbühler und NR Marcel Dettling.



V.l.: NR Bruno Walliser, NR Jakob Büchler, NR Andreas Aebi, NR David Zuberbühler und NR Marcel Dettling.



V.l.: NR Bruno Walliser, NR Jakob Büchler, NR Andreas Aebi, NR David Zuberbühler und NR Marcel Dettling.



NR Thomas Matter (l.) und HEV-Schweiz-Vorstandsmitglied Adrian Gattiker.



NR Hans-Ulrich Bigler (l.) und NR Daniel Fässler.



NR Hans-Ulrich Bigler (l.) und NR Daniel Fässler.



NR Maximilian Reimann (l.) und SR Isidor Baumann.



NR Maximilian Reimann (l.) und SR Isidor Baumann.



V.l.: HEV-Schweiz-Vorstandsmitglied Peter Brand, SR Fabio Abate, NR Giovanni Merlini, NR Peter Keller und NR Markus Hausammann.



V.l.: HEV-Schweiz-Vorstandsmitglied Peter Brand, SR Fabio Abate, NR Giovanni Merlini, NR Peter Keller und NR Markus Hausammann.



V.l.: HEV-Schweiz-Vorstandsmitglied Peter Brand, SR Fabio Abate, NR Giovanni Merlini, NR Peter Keller und NR Markus Hausammann.



V.l.: HEV-Schweiz-Vorstandsmitglied Peter Brand, SR Fabio Abate, NR Giovanni Merlini, NR Peter Keller und NR Markus Hausammann.



V.l.: HEV-Schweiz-Vorstandsmitglied Peter Brand, SR Fabio Abate, NR Giovanni Merlini, NR Peter Keller und NR Markus Hausammann.



NR Beat Arnold (l.) und SR Roland Eberle.



NR Beat Arnold (l.) und SR Roland Eberle.

## AUS DEM BUNDESHAUS

### Die (finanziellen) Folgen der Luftreinhalteverordnung für Hauseigentümer



NR HANS EGLOFF  
Präsident  
HEV Schweiz

Um die Flut von Verordnungsanpassungen kleiner erscheinen zu lassen, hat der Bund begonnen, jeweils ganze Pakete in die Vernehmlassung zu geben. So wurden unter der Bezeichnung «Verordnungspaket Umwelt Frühling 2018» die Gewässerschutzverordnung (GSchV), die Luftreinhalteverordnung (LRV), die Energieverordnung (EnV), die Lärmschutzverordnung (LSV) und die Verordnung über die Pärke von nationaler Bedeutung (PäV) in die Ver-

nehmlassung geschickt. Alle Bestimmungen sollen auf Frühling 2018 hin in Kraft gesetzt werden.

#### Abgasverluste reduzieren

Hauseigentümer sind hier hauptsächlich von Änderungen in der Luftreinhalteverordnung betroffen. Einschneidendste Veränderung wäre, dass die Abgasverluste von Verbrennungsheizungen von bisher sieben auf vier Prozent gesenkt werden sollen. Das hätte zur Folge, dass etliche Öl- und Gasheizungen bereits vor ihrem Lebensende aufgerüstet oder gar ersetzt werden müssten. Noch bis 2012 konnten in gewissen Kantonen aber «nicht kondensierende Heizkessel» eingebaut werden. Solche würden bei Inkrafttreten der LRV definitiv verboten. Aber auch für neuere Heizkessel

könnte es knapp werden, wenn die neu geforderten Werte erreicht werden sollen.

#### Ökonomischer Unsinn?

Aus der Fahrzeugindustrie ist bekannt, dass die Verbrauchswerte im Katalog von Messwerten stammen, die unter Laborbedingungen, mit bestem Öl, geringstem Radwiderstand und optimiertem Fahrverhalten ermittelt wurden. Sobald das Fahrzeug verkauft und in Betrieb genommen ist, lassen sich solche Werte nie mehr erzielen. Exakt dieses Problem kommt mit der neuen LRV auf Brennwertkessel zu, nur wird bei den Heizungen bei realen Bedingungen und nicht im Labor gemessen. Nebst dem eigentlichen Heizkessel beeinflussen auch die



Heizverteilung, der hydraulische Abgleich, die Rücklauftemperaturen und weitere Parameter die Abgasverluste. Das kann dazu führen, dass nicht nur die Heizkessel, sondern die gesamten Wärmeverteilungssysteme erneuert werden müssen – selbst bei erst kürzlich eingebauten, kondensierenden Geräten. Ökonomisch steht

das in keinem Verhältnis zu den eingesparten Abgasen.

#### Ein Fall fürs Parlament

Sollte sich aufgrund der Vernehmlassung nichts an der Verordnung ändern, ist hier einmal mehr das Parlament aufgefordert, korrigierend einzugreifen.